

# C'est la vie!

## OS- Sammlung [Vor allem KakuzuHidan]

Von SadoMaso\_Hidanilein

### Kapitel 5: Denk mal an jemand anderen...

Kakuzu schaute augenrollend zu seinem Partner. *Muss er schon wieder dieses bescheuerte Ritual abhalten?*, Kakuzu konnte das einfach nicht verstehen. „30 Minuten sind um. Kommst du endlich?!“, maulte der Narbenmann dann. Er musste die Person schließlich noch gegen Geld eintauschen.

Hidan, welcher mit Stab durch die Brust und geschlossenen Augen auf dem Boden lag, gab erst nur ein Knurren von sich und meinte dann: „Ich muss noch fertig beten!“ Kakuzu seufzte, schnappte sich die Leiche, wartete noch kurz und ging dann los. In der Zeit hatte der Hellhaarige fertig gebetet und zog sich den Stab aus der Brust. „Itai... Du hetzt immer so!“, maulte er und stand auf. „Zeit ist Geld! Geld ist Luxus! Und Luxus kann man immer brauchen!“, meinte der Maskierte nur und lief weiter. „Ts...“, meinte der Jüngere und lief neben dem Anderen her.

Auf dem Weg zum Tauschpunkt, ging Hidan einer seiner Lieblingsbeschäftigungen nach: den Größeren bis zum Äußersten zu nerven, am liebsten einen Streit vom Zaun zu brechen. Der Ältere wusste das – er musste zugeben, dass es so langsam zu einem Hobby von ihm wurde, sich mit Hidan zu streiten – aber er ließ sich erstmal auf keinen Streit ein. Am Tauschplatz angekommen, tauschte er die Leiche gegen Geld ein. Während Hidan meckerte, er solle sich gefälligst beeilen, zählte der Dunkelhaarige erst das Geld nach.

„Ich geh raus.“, meinte der junge Jashinist, woraufhin sein Partner nur nickte und weiterzählte. Der Silberhaarige ging raus und begann ein ausführliches Gebet zu beten.

*Jetzt betet der ja schon wieder!*, dachte der ehemalige Taki- Nin. Aber seit wann kümmerte ihn das so sehr? Er spürte richtig, wie Zorn in ihm aufstieg. Als er merkte, warum er zornig wurde, wäre er beinahe rot geworden, aber da sich Hidan in dem Moment zu ihm umdrehte, wurde Kakuzus Miene böse anstatt verlegen. Denn er war auf Hidan zornig – oder viel mehr darauf, dass dieser nur an seinen verdammten Gott dachte. *Seit wann stört mich das denn??*, der Dunkelhaarige schaute sehr verwirrt – es war ja nichts Neues für ihn, dass der Kleinere nur an Jashin dachte – und dachte über die Antwort nach.

„Hey, geldgierige Zombiefresse!“, die bekannte, nörgelnde Stimme seines Partners schreckte ihn aus seinen Gedanken. „Wir sollten zurück zum Hauptquartier. Sonst bekommen wir noch Ärger mit Pain- sama...“, meinte Hidan.

„Na dann. Lauf los.“, grinste Kakuzu. Er wusste, dass Hidan nicht wirklich einen guten Orientierungssinn hatte.

„Öhm...“, der Jashinist schaute sich fragend um. *Mann... wo geht's noch mal zu unserem verdammten Versteck???* „Bei Jashin...“, murmelte Hidan und Kuzu spürte wieder Zorn in sich aufsteigen, seufzte dann und lief los. Der Kleinere folgte ihm.

Die nächsten Tage merkte Kakuzu, dass der Jüngere wirklich viel betete. Mindestens 10-mal am Tag, wenn nicht sogar noch öfter. Er hatte sogar mitbekommen, wie der Kleinere den Namen seines Gottes im Schlaf gemurmelt hatte, und das nicht nur ein-, zwei Mal. Die Kette, mit dem Symbol seines Gottes, nahm Hidan eh nie ab. In dem Narbenmann wuchs der Wunsch, dafür zu sorgen, dass der Hellhaarige wenigstens 1 Mal an jemand anderen dachte, als an seinen ach- so- tollen Gott. Er nahm sich vor, seinen Wunsch bald wahr werden zu lassen.

„Waah... Das die Leute, die wir suchen, immer so weit weg sein müssen...“, maulte der Jashinist, als er sich in dem Hotelzimmer auf eins der beiden Betten fallen ließ. Er gähnte, er war müde, und seine Füße taten ihm vom Laufen weh. Und sein Partner war auch nicht da. *Wo ist der Wichser eigentlich hin?*, fragte sich der Jüngere. *Na ja. Ist ja auch egal...* Mit diesem Gedanken nahm Hidan seine Kette in die Hand, führte sie zum Mund, kniete sich auf sein Bett, schloss die Augen und begann zu beten.

In diesem Moment kam der Ältere ins Zimmer. *Okay. Jetzt reicht's!*, dachte dieser, als er seinen Teampartner beten sah. Plötzlich spürte der Betende wie ihn zwei kräftige Hände auf die Matratze drückte, seine Hände von seinem Mund weggezogen wurden und spürte Stoff auf seinem Mund. Er öffnete verwirrt die Augen... und sah Kakuzu. Dieser hatte ihn anscheinend auf die Matratze gedrückt. Er konnte das nicht glauben und verstehen konnte er das erst recht nicht. Als er aber realisierte, dass der Stoff, den er auf seinen Lippen spürte, die Maske des Größeren war und dieser ihn demnach küsste, wurde der junge Jashinist rot. Als Kakuzu sich kurz von ihm löste, schloss Hidan kurz die Augen. Vielleicht träumte er ja nur. Doch als nächstes spürte er etwas Raues auf seinen Lippen. Der Ältere hatte seine Maske runtergezogen und küsste den Unsterblichen nun richtig.

Hidan – auf dessen Beinen Kakuzu saß und dessen Hände von dem Narbenmann fest auf die Matratze gedrückt wurden – konnte sich nicht wehren. Plötzlich packte ihn eine grobe Hand am Unterkiefer und zwang ihn den Mund aufzumachen. Als er die raue Zunge seines Partners in seinem Mund spürte, fragte er sich, warum er sich wehrte. Wenn er ehrlich sein sollte, fühlte es sich nicht schlecht an. Also erwiderte er den etwas groben Kuss Kakuzus. Er schlang seine Arme – Kakuzu hatte seine Hände losgelassen – um den Hals des Größeren und merkte, dass dieser seinen Mantel gar nicht an hatte.

Etwas abrupt löste Kakuzu den Kuss und Hidan wollte schon protestieren (ob er protestieren wollte, weil Kakuzu ihn geküsst oder weil er den Kuss einfach beendet hatte, konnte er selber nicht sagen), als Kakuzu anfang seine Brust zu küssen und ihm über die Seite zu fahren. Hidan seufzte wohligh auf. „Bei Jashin...“ *das fühlt sich, verdammt noch mal, gut an~*, fügte er in Gedanken hinzu.

Da wurde der Ältere wieder zornig. Schon wieder dieser Name! Er setzte sich auf, zog sich selber das Oberteil über den Kopf, beugte sich wieder zu Hidan runter und küsste ihn wild. Alle Zweifel und Fragen über Bord werfend, erwiderte der ehemalige Amenin den Kuss. Er streichte dem Narbenmann über den Rücken und fuhr die Narben entlang, wodurch der Älteren, welcher gerade dabei war, Hidans Hose aufzumachen, eine wohlige Gänsehaut bekam.

Als sie den Kuss lösten, lag der Jashinist nackt unter Kakuzu und schaute ihn lustvoll an. Der Größere setzte sich kurz auf, öffnete seine Hose und legte sich wieder auf

Hidan...

„Nngh... Kakuzu...“, stöhnte der Kleinere laut auf – es war das erste Mal seit langen, dass er den Namen seines Partners aussprach – und lies sich erschöpft in sein Kissen sinken. Kakuzu setzte sich auf, leicht keuchend, und machte sich seine Hose wieder zu. Dann legte er sich neben den Jüngeren, dessen Brustkorb sich schnell und unregelmäßig hob und senkte. Hidan schaute kurz zu Kakuzu, grinste, drückte diesem noch einen Kuss auf und war im nächsten Moment eingeschlafen.

Kakuzu legte einen Arm um Hidan, zog die Decke über sie beide und lächelte. Er hatte es geschafft. Er hatte dafür gesorgt, dass Hidan, wenigstens für eine Weile, nicht an seinen Gott gedacht hatte.

„Ka... kuzu...“, hörte er den Silberhaarigen im Schlaf murmeln und während Hidan sich etwas mehr an den Älteren kuschelte, lächelte dieser noch zufriedener.

-----  
so, das war der fünfte~

\*lächelt\*

freu mich über lob und kritik

lg

Hidani-lein